

Veranstaltungen, Gottesdienste und Termine

Sprotta

Sonntag, 13.12.

10.30 Uhr – **Singegottesdienst mit Saitenspielgruppe**

Samstag, 26.12.

10.30 Uhr – **Gottesdienst mit Abendmahl**

Sonntag, 31.01.

09.00 Uhr – **Gottesdienst**

Pristäblich

Dienstag, 08.12. – Bürgerhaus

15.00 Uhr – **(eventuelle) Adventsfeier vom Frauenkreis**

Donnerstag, 31.12.

15.00 Uhr – **Jahresschlussandacht mit Abendmahl**

Sonntag, 31.01.

10.30 Uhr – **Gottesdienst**

Laußig

Sonntag, 17.01.

10.30 Uhr – **Gottesdienst**

Gruna

Sonntag, 20.12.

16.00 Uhr – **Gottesdienst (mit Spiel?)**

Doberschütz

Sonntag, 29.11.

10.30 Uhr – **Tauferinnerungsgottesdienst**
(Bitte, wenn noch vorhanden, die eigene Taufkerze mitbringen.)

Freitag, 25.12.

10.00 Uhr – **Gottesdienst mit Abendmahl**

Sonntag, 03.01.

16.00 Uhr – **musikalische Andacht zum Drei-Königs-Fest**

Sonntag, 07.02.

10.30 Uhr – **Gottesdienst**

Möritz

Donnerstag, 31.12.

16.30 Uhr – **Jahresschlussandacht mit Abendmahl**

Sonntag, 24.01.

10.30 Uhr – **Gottesdienst**

Strelln

Donnerstag, 31.12.

15.00 Uhr – **Jahresschlussandacht mit Abendmahl**

Wöllnau

Donnerstag, 31.12.

16.30 Uhr – **Jahresschlussandacht mit Abendmahl**

Battaune

Freitag, 01.01.2021

14.00 Uhr – **Gottesdienst mit Abendmahl**

Paschwitz

Sonntag, 10.01.

10.30 Uhr – **Gottesdienst**

Sonntag, 07.02.

09.00 Uhr – **Gottesdienst**

Im Pfarrbereich

Sonntag, 29.11. – Doberschütz

10.30 Uhr – **Tauferinnerungsgottesdienst**
(Bitte, wenn noch vorhanden, die eigene Taufkerze mitbringen.)

Sonntag, 06.12. – Eilenburg – St. Nikolai

14.00 Uhr – **Musikalische Adventsandacht**

Sonntag, 13.12. – Sprotta

10.30 Uhr – **Singegottesdienst mit Saitenspielgruppe**

Sonntag, 20.12. – Gruna

16.00 Uhr – **Gottesdienst (mit Spiel?)**

Sonntag, 03.01. – Doberschütz

16.00 Uhr – **musikalische Andacht zum Drei-Königs-Fest**

Mittwoch, 27.01. – Eilenburg – St. Nikolai

18.00 Uhr – **Andacht zum Ausschwitzgedenken mit anschließendem Gespräch und Imbiss im Gemeindehaus**

01.-04.02. – Pfrn. Richter ist zum Klausurkonvent. Die Vertretungsregelung wird über die Aushänge und im Gottesdienst bekannt gegeben.

Heiligabend

24.12. Es finden Christvespern statt. Zu welchen Bedingungen das in den einzelnen Orten möglich ist (drinnen oder draußen, mit oder ohne Spiel, ...) wird gerade in den Gemeindegemeinderatsitzungen überlegt. Bitte erkundigen Sie sich vor Ort (Kirchenälteste, Aushänge, Pfarrbüro, Homepage), was wie stattfinden kann!

Bitte Regeln beachten!

Beim Besuch der Gottesdienste, Andachten und Veranstaltungen gibt es aufgrund der Corona-Pandemie Besonderheiten zu beachten! Wie lange diese Regelungen gelten, wissen wir nicht. Änderungen werden zeitnah bekanntgegeben.

1. Die Kirchengemeinden halten die Kirchentüren geöffnet, so dass jeder Gottesdienstbesucher ungehindert das Gotteshaus betreten bzw. verlassen kann und nicht erst die Türklinke betätigen muss.

2. Der Mindestabstand der Gottesdienstbesucher untereinander beträgt 1,5 m. Aus dieser Abstandsregelung ergibt sich eine grundsätzlich mögliche maximale Platzkapazität in der jeweiligen Kirche.

3. Jeder Gottesdienstteilnehmer trägt im Gottesdienst eine Maske, die Mund und Nase bedeckt.

4. Die Gottesdienste in unseren Kirchen dauern in der Regel nicht länger als 30 Minuten.

5. Gemeindeglieder, die momentan eine Erkältung haben oder sich gesundheitlich nicht wohl fühlen, nehmen an den Gottesdiensten nicht teil. [Stand: 05.11.2020]



FESTSTEHENDE TERMINE

Flötenkreis: dienstags – 17.45 Uhr – Sprotta (Pfarre), Anfänger nach Vereinbarung

Posaunenchor: montags – 19 Uhr – Sprotta, Anfänger nach Vereinbarung

Christenlehre: dienstags – 16.30 Uhr – Sprotta (Pfarre)

Kirchliches Angebot im Kindergarten Laußig:

dienstags – 15 Uhr (nur November bis Ostern)

Konfirmanden: mittwochs – 14-tägig in Eilenburg (Gemeindehaus, Nikolaiplatz 3) 17.00 – 18.30 Uhr

Gottesdienste und Veranstaltungen

Wann die Frauenkreise sich wieder treffen können, ist im Moment noch nicht abzusehen. Mit den geltenden Hygieneregeln ist das übliche Kaffeetrinken, Singen und Erzählen ohne den nötigen Abstand nicht möglich.

Der heilige Nikolaus

Einst segelte eine tüchtige Mannschaft an Seemännern über das Meer. Doch plötzlich zog schlechtes Wetter auf und die Männer gerieten in große Not.

Der Sturm warf ihr Schiff hin und her und es wurde ganz dunkel. Die Männer bekamen Angst, denn niemand vermochte es, das Schiff durch die Wellen zu steuern. So riefen sie den Heiligen Nikolaus an und baten um Hilfe.

Und kurz bevor das Schiff zu sinken begann erschien, Ihnen ein Mann, dem es wundersam gelang, das Schiff zu navigieren und die Segel richtig zu setzen. Nach einiger Zeit ließ sogar der Sturm nach und die Männer waren in Sicherheit.

Gerade als die Seefahrer dem Unbekannten ihren Dank aussprechen wollten, war er

verschwunden. Die Mannschaft war verwundert, aber vergaß nicht, dass ihnen der Heilige Nikolaus Hilfe geschickt hatte.

Als sie in Myra ankamen, beteten sie in der Kirche und dankten dem Herrn, dass sie den Sturm überlebt hatten.

Und plötzlich erkannten sie in dem heiligen Nikolaus den Mann wieder, der ihnen in großer Not geholfen hatte.



Anschriften

Pfarrerin Edelgard Richter

Ev. Pfarramt Sprotta
Lindenallee 20 – OT Sprotta
04838 Doberschütz
Tel.: 03423/754478 (659094)
e-mail:
edelgard.richter@freenet.de

Spendenkonto der Gemeinde

Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: IBAN DE42 3506
0190 1551 5860 29
BIC: GENODED1DKD
Zahlungsgrund: Kirchengemeinde / Zweck

Pfarrbereich im Internet:

www.pfarrbereich-sprotta.de

Gemeindepädagogin Brit Sperling

K.-Liebknecht-Str. 23
04509 Krostitz
Mobil: 0162/6186334

Gemeindesekretärin Kornelia Lutzke-Richter

Sprechzeit im Büro:
Fr. 09.00-12.00 Uhr

Gemeindesekretärin Dagmar Martin

Sprechzeit im Büro:
Do. 8.30-11.00 Uhr
Tel.: 03423/754478

Diakonie

Ökumenischer Ambulanter Hospizdienst Nordsachsen

Koordinatorin:
Sieglinde Stahl
Schloßstraße 4
04509 Delitzsch
Tel.: 0151/163 506 28 oder
034202/350835

Diakonie Kindertagesstätte „Albert Schweitzer“

Gartenstr. 8 • 04838 Laußig
Tel.: 034243/23221

Gemeindeblatt

der Evangelischen Gemeinden Sprotta, Paschwitz, Wöllnau, Mörtitz,
Battaune, Strelln, Doberschütz, Laußig, Gruna und Pristäblich

Dezember 2020 & Januar 2021

„Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe! ... Wer ist der König der Ehre? Es ist der Herr Zebaoth; er ist der König der Ehre.“ – Psalm 24

Liebe Leserinnen und Leser!

Damit also beginnt die Adventszeit, mit dem Öffnen der Tür. Die Kinder wissen es und machen uns schon darauf aufmerksam. Tag für Tag. Bis zum Heiligen Abend, den sie kaum abwarten können. Warten wir darauf, dass Türen hoch gemacht und Tore weit aufgemacht werden? Warten – was ist das? Ist es dies: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, zum Einkauf sind wir kampfbereit!“

Wenn man sieht, was in der letzten Woche des Kirchenjahres, der Woche nach dem Ewigkeitssonntag (oder Totensonntag) schon los ist in den Geschäften, kann man den Eindruck haben: Keiner kann mehr warten bis zum 1. Advent (Lebkuchen und Weihnachtsmänner aus Schokolade wandern teilweise bereits im September in die Einkaufskörbe!).

Warten – warum denn? Warten – auf wen denn? Haben wir Christen der allgemeinen Hektik etwas entgegenzusetzen? Natürlich können wir nachdenken über das erste Lied im Gesangbuch, immer wieder nachdenken und es singen. Und wir können den Menschen sagen: „Darauf kommt es an: Wir warten auf den, der kommt als `Herr der Herrlichkeit`, als `Helfer`, als `König aller Königreich`.“ Aber hilft das allein?

Wir müssen auch in diesem Jahr in der Adventszeit wieder sagen, warum wir auf den Herrn warten. Und wir müssen erzählen, wie uns dieser Herr geholfen hat in unserem Leben. Solches Erzählen, ganz persönlich, ist oft am überzeugendsten. Und vielleicht nehmen Zuhörer uns dann ab, dass der Herr, auf den wir warten, auch die Macht hat, den Streit in der Welt zu beenden. Adventszeit, das ist auch die Zeit, in der wir die Aktion „Brot für die Welt“ wieder eröffnen und um Spenden bitten gegen den Hunger und die Ungerechtigkeit in der Welt. Solche praktische Hilfe wird weitgehend anerkannt, auch von Leuten, die der Kirche und dem Glauben fernstehen. Wir Christen brauchen aber gerade an diesem Punkt unser Licht nicht unter den Scheffel zu stellen. Wir können und müssen deutlich machen, warum wir uns für diese Hilfsaktion einsetzen: Weil es unser Beitrag dazu ist, dafür zu sorgen, dass der König der Ehre, der Herr Zebaoth einziehen kann in unsere Welt. Im Adventslied steht am Schluss die Bitte: „Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist.“ Das ist Advent.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Adventszeit, Ihre Pfarrerin E. Richter.

